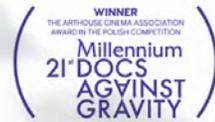


A FILM BY
ELIZA KUBARSKA

THE LAST EXPEDITION

THE MYSTERY OF WANDA RUTKIEWICZ



CO-FINANCED BY POLISH FILM INSTITUTE SUPPORTED BY FEDERAL OFFICE OF CULTURE (FOC), ZÜRCHER FILMSTIFTUNG AND FONDATION SUISA
WRITTEN AND DIRECTED BY ELIZA KUBARSKA CAMERA MARCIN SAUTER, PIOTR ROSOŁOWSKI AND MALGORZATA SZYŁAK SOUND ZOFIA MORUŚ
EDITING FRANCISZEK KOZŁOWSKI EDITING BARTOSZ PIETRAS ORIGINAL SCORE MARCEL VAID COLOURIST PATRISCHA FREULER SOUND DESIGN GINA KELLER
POSTPRODUCTION PERCEPTIF/HORSES, SOUND STUDIO MAGNETIX COMMISSIONING EDITOR TVP SA AGNIESZKA BALICHA COMMISSIONING EDITOR SRF SCHWEIZER RADIO
UND FERNSIENEN URS AUGSTBURGER COMMISSIONING EDITOR 3SAT NICOLE PALLECCHI CO-PRODUCED BY KASPAR WINKLER PRODUCED BY MONIKA BRAID



Promotionspartner **BACHLI** GLOBETROTTER Mountain Wilderness

THE LAST EXPEDITION

THE MYSTERY OF WANDA RUTKIEWICZ

Ein Film von ELIZA KUBARSKA



Dokumentarfilm | 86 Minuten | Polen/Schweiz | 2024 |
DCP | Flat | 5.1 | Sprache: Polnisch, Englisch, Nepalesisch | Untertitel: d/f

Filmstart D-CH: 9. Januar 2025

PRESSE D-CH:

RKPR Romi Koller
+41 79 249 20 12
romi.koller@rkpr.ch

VERLEIH SCHWEIZ:

Vinca Film
Weststrasse 182
CH-8003 Zürich
+41 43 960 39 16
info@vincafilm.ch

KO-PRODUKTION:

TILT Production
Limmatstrasse 291
CH-8005 Zürich
41 43 960 39 15
mail@tiltproduction.com

KO-PRODUKTION:

BRAIDMADE Films
Ul. Kluczborska 25-12u
PL-Kraków, 31-271

INHALTSVERZEICHNIS

SYNOPSIS	4
FESTIVALS & PREISE	5
STATEMENT DER REGISSEURIN	7
INTERVIEW MIT ELIZA KUBARSKA	8
REGISSEURIN ELIZA KUBARSKA	10
PROTAGONIST:INNEN	11
CREDITS	16
KO-PRODUKTION: TILT PRODUCTION	17
VERLEIH: VINCA FILM	20
DOWNLOADS	21

KURZSYNOPSIS

Wanda Rutkiewicz, die damals berühmteste Bergsteigerin der Welt, verschwindet 1992 am Kangchendzönga in Nepal. Bis heute halten sich Gerüchte, sie sei noch am Leben. Regisseurin Eliza Kubarska («The Wall of Shadows») begibt sich im Himalaya auf Spurensuche. Die Geschichte einer Frau, die die Bergwelt für immer verändert hat.

SYNOPSIS

Wanda Rutkiewicz war die erste Europäerin auf dem Mount Everest und die erste Frau auf dem K2. Mit 49 hatte sie acht Achttausender bezwungen. Dieser Rekord brachte der Bergsteigerin in den 1980er-Jahren weltweiten Ruhm ein. Gleichzeitig sorgte er in ihrem Heimatland Polen, damals noch hinter dem Eisernen Vorhang, für jede Menge Missgunst. Wanda war ihrer Zeit voraus. Die studierte Elektroingenieurin beharrte auf ihrer Unabhängigkeit – am Berg und im Leben. Und sie war noch lange nicht am Ziel. Sie wollte alle 14 Achttausender bezwingen. 1992 brach sie zu ihrer «Caravan to Dreams» auf. Von ihrer Besteigung des Kangchendzönga im Himalaya kehrte sie nie mehr zurück. Seither gilt sie offiziell als verschollen.

Während die einen überzeugt sind, Wanda sei abgestürzt, sind andere sicher, dass sie sich in ein verborgenes tibetisches Frauenkloster auf der Rückseite des Kangchendzönga zurückgezogen hat. Denn in ihren Tagebüchern finden sich Hinweise auf eine grosse Sehnsucht nach innerem Frieden, einer tiefen Erschöpfung, nicht von der Anstrengung am Berg, sondern von den endlosen Kämpfen um Respekt in der Bergsteigergemeinschaft und der tiefen Trauer um ihren dritten Ehemann Kurt, der Liebe ihres Lebens.

Dreissig Jahre nach dem Verschwinden von Wanda Rutkiewicz begibt sich die Regisseurin Eliza Kubarska (THE WALL OF SHADOWS) auf Spurensuche und bereist dafür den Himalaya. Sie, selbst eine erfahrene Alpinistin, forscht in Archiven und den Gassen von Katmandu, spricht mit nepalesischen Yak-Hirten, folgt ihnen auf schwindelregenden Trampelpfaden in verlassene Täler fernab der Zivilisation. Dort zeigt Kubarska Bauern Wandas Foto. Und immer wieder trifft sie auf Menschen, die glauben vor langer Zeit der grossgewachsenen charismatischen Frau begegnet zu sein. Und selbst in verborgenen tibetischen Klöstern halten die Nonnen es für möglich, sie einmal gesehen zu haben.

Wanda selbst ist in THE LAST EXPEDITION durch eine Fülle an Originalmaterial präsent. Die Ausnahme-Bergsteigerin hat zahllose Interviews gegeben, selbst Filme gedreht, Bücher geschrieben und ein Audio-Tagebuch geführt. Die Erzählungen ihrer Schwester und ihrer Managerin vervollständigen das Bild. Ihr letzter Weggefährte, der mexikanische Bergsteiger Carlos Carsolio und sogar einige von Wandas polnischen Gegenspielern kommen im Film zu Wort. Auch Reinhold Messner würdigt die Leistungen dieser aussergewöhnlichen Frau. THE LAST EXPEDITION von Eliza Kubarska gelingt ein vielschichtiges Portrait einer faszinierenden und eigenwilligen Bergsteigerin, deren grösster Fehler es war, ihren männlichen Bergsteigerkollegen überlegen zu sein.

FESTIVALS • AWARDS

Millennium Docs Against Gravity Film Festival (Warsaw):
Silesian Audience Award 2024 (Winner)

Millennium Docs Against Gravity Film Festival (Warsaw):
Special Mention (The Mayor Of Gdynia Award) 2024 (Winner)

Millennium Docs Against Gravity Film Festival (Warsaw):
Special Mention (The City Of Poznań Freedom Award) 2024 (Winner)

Millennium Docs Against Gravity Film Festival (Warsaw):
The Arthouse Cinema Association Award In The Polish Competition 2024 (Winner)

Sopot Film Festival: Winner

Ladek Mountain Festival: People's Choice Award

Off Cinema Documentary Film Festival

Amsterdam, 37th IDFA

International Documentary Film Festival Amsterdam (14.11.2024 – 24.11.2024)

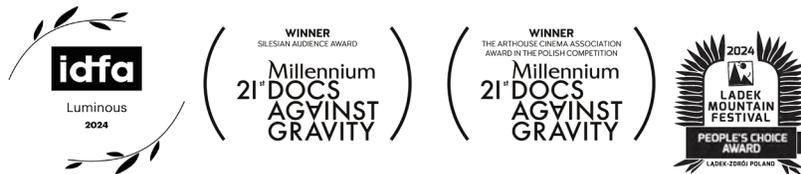
64th Krakow Film Festival (26.05.2024 – 02.06.2024)

20th Moc Gór Festival in Zakopane, Student Jury Award

WORKSHOPS

DOCLAB POLAND: DOCS TO START, Krakow Film Festival 2018

DOK LEIPZIG Co-Pro Market 2019



STATEMENT DER REGISSEURIN

Das erste Mal hörte ich von Wanda Rutkiewicz durch meine Mutter. Obwohl sie nichts mit Bergen oder Sport zu tun hatte, erzählte sie mir von einer äusserst interessanten Frau, die vor den Männern die höchsten Gipfel des Himalayas bezwang. Für die Frauen aus der Generation unserer Mütter wurde Wanda zur Ikone einer freien Frau, die trotz aller Schwierigkeiten ihren eigenen Weg ging.

Wanda war die erste Polin, die den Everest bestieg, und das zu einer Zeit, als die Männer noch glaubten, dass „Frauen nicht klettern könnten“. In den folgenden Jahren bestieg Wanda weitere Gipfel, bis sie 1986 den Gipfel des K2 erreichte. Als erste Frau der Welt. Es war für mich schwer zu verstehen, warum die Bergwelt und die darauffolgende öffentliche Meinung diese Tatsache nicht feierten. Die erste Frau, die den schwierigsten Gipfel der Welt bestiegen hat, eine Pionierin der Frauenexpeditionen, könnte so berühmt sein wie Reinhold Messner, aber sie ist es nicht. Warum eigentlich?

Ich begann mich zu fragen, welchen Preis Wanda für ihre Freiheitsliebe bezahlt hat. In einem öffentlichen Gespräch vor zwei Jahren nannte einer der Journalisten sie eine „Monsterfrau“ und zählte in der Begründung die Merkmale auf, die darauf hindeuten sollten. Es waren die Eigenschaften eines sehr starken männlichen Expeditionsleiters. Ihr Ehrgeiz wurde als Sturheit und ihre Führungsqualitäten als Streitsucht empfunden. Sie war sehr attraktiv. Jemand sagte mir ganz offen, dass manche Männer sie lieber in ihrem Schlafsack als auf dem Gipfel des K2 sehen würden. Dabei hatte sie ihre Ziele und konzentrierte sich auf diese.

Das hat mich schockiert.

Die Klettergemeinde ist eine konservative Gruppe, voller Männer, Adrenalin und Testosteron. Es wird eine militärische Sprache verwendet - wie die „Eroberung“ eines Gipfels. Wanda hat bereits in Interviews aus den 1980er Jahren darüber gesprochen und gesagt, dass sie den Berg nicht bezwingen kann, weil sie kein Soldat sei. Sie sprach davon, den Gipfel zu erklimmen, und dass sie sehr dankbar dafür wäre, wenn der Berg es ihr erlauben würde.

Für mich als Filmemacherin begann diese Geschichte 1990, zwei Jahre vor ihrem Verschwinden. Wanda hatte das Projekt «Caravan to Dreams», bei dem es darum ging, innerhalb eines Jahres acht Achttausender zu besteigen, noch nicht begonnen. Als erster Mensch auf der Welt. Damals wurde sie von einem grossen Teil der Gemeinschaft belächelt, dass dies unmöglich sei. Heute wissen wir, dass es anders ist, denn 2019 hat es der nepalesische Bergsteiger Nirmal Purja in 189 Tagen geschafft. Natürlich mit der Unterstützung von Technik und moderner Ausrüstung.

Sie hat bereits sechs bedeutende Gipfel im Himalaya bestiegen, Anerkennung erhalten und ihre Träume verwirklicht. Und sie erkannte, dass sie niemals Mutter werden würde. Das wäre für sie unmöglich. Sie könnte nicht gleichzeitig ein Kind gebären und an einer Expedition teilnehmen. Die reife Wanda lernt den Mann ihres Lebens kennen - Kurt Lyncke-Krüger, einen deutschen Neurologen.

Sie sagt, dass sie bereit sei, für ihn viel aufzugeben, ihre Pläne aufzugeben und sogar ein Kind mit ihm haben wolle. Es war eine grosse romantische Liebe, die tragisch endete. Wanda kannte keine Mässigung. Das Liebespaar macht sich gemeinsam auf den Weg zum Broad Peak, mit der Idee, dass sie sich auf dem Gipfel küssen werden. Aber Kurt ist kein erfahrener Bergsteiger, er stürzt vor Wandas Augen ab – und stirbt.

Kurz darauf wird ihre Solo-Besteigung des Annapurna in Frage gestellt. Obwohl Experten sagen, dass es keinen Zweifel daran gibt, dass sie auf dem Gipfel war, glaubt nicht jeder dem Urteil der Kommission. Die Fakten spielten keine Rolle. Sie erlebt Ächtung.

Ich bin auch Bergsteigerin und damit Teil der Bergwelt. Ich kenne dieses Umfeld aus der Sicht einer Frau und weiss daher, was sie erlebt hat. Ich weiss genau, in welcher psychischen Verfassung sie war, als sie zu ihrer letzten Expedition aufbrach, zum Kangchendzönga, nur ein halbes Jahr nach dem Annapurna. Leider wurde ich wie Wanda verleumdet und fälschlicherweise der Unehrllichkeit in den Bergen bezichtigt. Für eine:n Bergsteiger:in ist das eine schreckliche Erfahrung, von der man sich erst nach Jahren erholt. Das Urteil der Kommission oder des Gerichts ändert nichts an der Tatsache, dass der Schlamm, mit dem Wanda beworfen wurde, immer noch an ihr haftet, auch wenn er einmal entfernt wurde.

Ich bin eine Frau und eine Alpinistin, ich habe Hass, Verleumdung und Ausgrenzung erlebt. In dem Film THE LAST EXPEDITION habe ich beschlossen, meine Erfahrungen zu verarbeiten. Es hat mich sensibel gemacht für das, was ihr passiert ist.

Der Ausgangspunkt für die Erzählung dieser Geschichte ist die Annahme, dass Wanda nicht gestorben ist, sondern sich in einem buddhistischen Kloster im Himalaya versteckt hat. Ich habe Leute getroffen, die das behaupten. Denn aus ihrem Tagebuch wusste ich, dass sie vielleicht verschwinden wollte. Die grösste Frage, die ich mir zu Beginn meiner Arbeit an dem Film stelle, ist, warum Wanda vielleicht nicht zurückkommen will. Was ist im Leben dieser Frau passiert, die so erfolgreich, gebildet und schön war, dass sie am Ende ihrer Reise so unglücklich war.

Als ich ihre bisher ungehörten Audiotagebücher entdeckte, wusste ich, dass ich einen Schatz in Händen hielt, der es mir ermöglichen würde, eine andere Geschichte über Wanda zu erzählen. In ihnen fand ich die echte Wanda, eine reife Frau. Vor allem die Aufnahme, die einige Monate vor ihrem Verschwinden entstand, ist sehr aktuell im Hinblick auf ihren Seelenzustand und die Emotionen, die sie zu dieser Zeit begleiteten. Wir hören eine Frau, die einsam und verloren ist, die vieles, was sie bisher getan hat, in Frage stellt, die sich nach dem Sinn von Bergtouren fragt. Es geht um das Thema Mutterschaft, um Beziehungen zwischen Mann und Frau, und um die Liebe.

War es das wert? Das ist die Frage, mit der wir den Film beenden. Sie hat einen schrecklichen Preis bezahlt. Aber wenn ich mir ihr Leben anschau, denke ich: Du hast es geschafft, Frau!

INTERVIEW MIT ELIZA KUBARSKA

Warum ist Wandas Geschichte heute noch relevant?

Obwohl diese Geschichte vor 30 Jahren passiert ist, ist sie immer noch relevant. Wir haben einen Film über eine Frau gedreht, die Visionen, Leidenschaft und Träume hatte. Sie wollte ihr Leben auf ihre eigene Weise leben, und zu dieser Zeit hielten die meisten Frauen das für unmöglich.

Ich denke, dass die Situation der Frauen in vielen Ländern heute, sogar in Europa, immer noch nicht gut ist. Vieles muss sich überall ändern – in der Filmindustrie, in der Wirtschaft, in der Politik, im Sport, zu Hause – der Status von Frauen ist nicht der gleiche wie der von Männern. Und ich spreche nicht nur über Feminismus. Für mich geht es darum, dass Frauen und Männer das gleiche Recht haben, über sich selbst zu entscheiden, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Dieses Recht sollte Männern und Frauen gleichermaßen zustehen.

Die Welt des Bergsteigens – insbesondere das Besteigen der höchsten Gipfel – ist nach wie vor überwiegend von Männern dominiert, mit einer von Männern geprägten Erzählweise. Natürlich sind weniger Frauen beteiligt. Schon allein aus biologischen Gründen ist der Preis, den eine Frau dafür zahlt, Bergsteigerin zu sein, immer höher, und es wird für sie schwieriger sein, ein normales Leben ausserhalb dieser Leidenschaft zu führen. Deshalb glaube ich, dass die Berggemeinschaft eine Frau, die die höchsten Berge besteigen will, unterstützen muss. Es geht nicht darum, ob es ihnen gefällt oder nicht.

Welche Rolle spielen die persönlichen Berichte aus Wandas Umfeld und der legendären Bergsteiger:innen im Film?

Als ich Wandas Privatarchiv erhielt, entdeckte ich ihre eigene Perspektive. Aber ich wäre nicht in der Lage gewesen, dieses Thema ohne andere Menschen, die sie kannten, zu erarbeiten. Ich habe über dreissig Personen getroffen, darunter Wandas Schwester und Freunde. Wanda war mit einigen sehr interessanten Frauen befreundet. Aber ich habe auch einige Männer und Frauen aus der Klettergemeinschaft getroffen, die Probleme mit ihr hatten. Und ich wollte diesen Film machen, weil die Geschichte von Wanda umstritten ist. Auf der einen Seite hat man eine erstaunliche Frau, die uns viel Inspiration gegeben hat. Auf der anderen Seite hörte ich Stimmen aus der Klettergemeinschaft, dass sie eine Egoistin war, die um jeden Preis nur ihre eigenen Ziele im Auge hatte.

Und was ist mit Reinhold Messner und den anderen legendäre Bergsteigern?

Ich brauchte eine starke, informierte Person, die mir eine Erklärung abgibt. Und ich wusste, dass die einzige Person, die das tun konnte, Messner war. Er ist unbestritten der berühmteste Bergsteiger, und er ist seit mehr als fünfzig Jahren in der Bergsteigercommunity tätig. Er ist der erste Mensch, der alle höchsten Gipfel bestiegen hat. Ausserdem ist er ein Philosoph, er kann gut mit Worten umgehen, er kannte Wanda und stammt aus der gleichen Generation. Sie sind sich auf vielen Expeditionen begegnet. Sie waren zwar nie auf der gleichen Expedition, aber sie waren auf dem gleichen Berg, im gleichen Basislager. Er kannte sie von Anfang an: Das erste Mal trafen sie sich 1975 in Kara-koram.

Er hat sich zwei- oder dreimal geweigert, sich interviewen zu lassen, aber ich habe darauf bestanden, und schliesslich hat er zugestimmt. Ich wusste nicht, was er sagen würde, aber was er sagt, ist genau richtig. Und er gab eine wunderbare Antwort auf die übliche Frage, warum Menschen klettern, warum sie solche Risiken eingehen.

Carlos Carsolio aus Mexiko war der letzte Mensch, der Wanda gesehen hat. Er ist auch einer der ersten, die den Achttausender erreicht haben. Carlos ist der vierte, der es geschafft hat; Krzysztof Wielicki ist der fünfte. Ihre Leistungen sind auf höchstem Niveau, und doch haben sie alle eine andere Sichtweise. Carlos ist ein sehr spiritueller Mensch. Er war 30 und sie 49 Jahre alt, als sie 1992 den Kangchenjunga bestiegen. Sein junges Team nannte sie "Abuela", was "Grossmutter" bedeutet. Und als ich ihn nach der Beziehung zwischen ihm und ihr fragte, sagte er, es sei eine platonische romantische Beziehung. Carlos stand vor einer sehr schwierigen Situation, als er Wanda auf 8.300 m überholte. Sie wollte nicht mit ihm absteigen. Und er hatte, wie er sagt, kein Recht, sie dazu zu zwingen.

Krzysztof Wielicki aus Polen, zunächst ein Schüler von Wanda und dann ein Bergfreund, leitete 1991 die Annapurna-Expedition, bei der Wanda beschuldigt wurde, fälschlicherweise behauptet zu haben, den Gipfel erreicht zu haben. In einer offiziellen Erklärung stellte Krzysztof fest, dass Wanda den Berg bezwungen hatte.

Was waren die grössten Herausforderungen bei den Dreharbeiten im Himalaya, sowohl technisch als auch logistisch?

Meine Filmcrew besteht aus talentierten Filmemacher:innen, aber sie sind keine grossen Outdoor-Abenteurer. Zum Beispiel während der Dreharbeiten zu "The Wall of Shadows" (2017-9), einem Film über Sherpas, mit der Produzentin Monika Braid, als wir eigentlich schon Material für "Wanda" produzierten! Ich wusste, dass wir nicht mehr an dieselben Orte zurückkehren können, weil es zu weit, zu hoch und einfach zu kompliziert und teuer ist. Wir mussten mit unserer Filmcrew über drei Wochen lang auf einem Gletscher in 5'000 m Höhe bleiben, im Winter im Himalaya! Monika ist eine grossartige Produzentin: Sie ist mutig, sie vertraut mir und sie hat so komplizierte Filmsets organisiert.

Das Schlafen, Filmen und sogar das Kopieren von Filmmaterial auf dem Gletscher war extrem schwierig, vor allem, weil der Zugang zu Strom begrenzt war. Als erfahrene Klettererin und Kletterlehrerin fühlte ich mich in dieser Umgebung wohler. Aber es war eine ständige Herausforderung, die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer weniger outdoor-erfahrenen Crew zu gewährleisten. Wir müssen da immer sehr sensibel sein.

Gab es Teile der Geschichte, die auf der Leinwand schwer zu vermitteln waren, die Sie unbedingt zeigen wollten, aber nicht wussten, wie Sie sie angehen sollten?

Wenn man nach Nepal oder Sikkim fährt und buddhistische Nonnenklöster besucht und Zeit mit den Frauen dort verbringt, was ich getan habe und Monika sich mir anschloss, waren wir nach einer Weile in einer völlig anderen Welt. Ich meine, in einem spirituellen Sinn. Ich bin ein erfüllter Mensch, und ich habe einen Grund, zurückzukommen. Aber als ich in diesen Nonnenklöstern war, hatte ich in einem Moment das Gefühl - und ich liebe Abenteuer und ich bin wirklich gelangweilt, wenn ich nichts tue, weisst du - aber in einem Moment sass ich da und dachte: "Hey, ich könnte noch viel länger hier bleiben. Ich fühle mich so gut. Ich würde einfach gerne hier sein." Und dann wurde mir klar, dass Wanda vielleicht das Gleiche gefühlt hat und das auch getan hat.

REGISSEURIN ELIZA KUBARSKA

Eliza Kubarska wurde in Łódź, Polen, geboren und absolvierte die Akademie der Bildenden Künste in Warschau und die bekannte Wajda-Filmschule in Polen. Seit 2004 führt sie Regie bei weltweit preisgekrönten Dokumentarfilmen, die oft an extremen Orten gedreht werden: **WHAT HAPPENED ON PAM ISLAND**, gedreht auf Grönland, **WALKING UNDER WATER**, gefilmt auf den Meeren um Borneo und unter Wasser, sowie **K2. TOUCHING THE SKY**, gedreht in Karakorum, der seine



Premiere in der *Semaine de la Critique* am Locarno Film Festival feierte. Ihr letzter Film **THE WALL OF SHADOWS** war ein grosser, internationaler Erfolg. Auch in der Schweiz fand der Film bei der Kritik und beim Publikum grossen Zuspruch. So wurde er mit dem Zürcher Filmpreis und dem Grand Prix du FIFAD (Les Diablerets) ausgezeichnet.

Eliza Kubarska ist leidenschaftliche Bergsteigerin und nahm an vielen anspruchsvollen Bergsteigerexpeditionen teil, unter anderem in Grönland, Pakistan, Mali, Marokko, Mexiko und China - oft zusammen mit ihrem Mann, dem Alpinisten und Outdoor-Fotografen David Kaszlikowski.

Filmographie (Auswahl)

- 2024** **THE LAST EXPEDITION**, Schweiz, Polen, 86 Min.
Docs Against Gravity Film Festival Warsaw – Eröffnungsfilm und mehrfach ausgezeichnet/ IDFA International Documentary Film Festival Amsterdam Wettbewerb Luminos
- 2020** **THE WALL OF SHADOWS**, Documentary, 94 Min.
Hot Docs Film Festival – International Competition / Docs Against Gravity Film Festival Warsaw – Official Selection / Bergen International Film Festival 2020, Norway / Banff Centre Mountain Film and Book Festival 2020, Canada / 12th DMZ International Documentary Film Festival 2020, South Korea / Zürcher Filmpreis/ Grand Prix du FIFAD (Les Diablerets)
- 2015** **K2. TOUCHING THE SKY**, Documentary, 72 Min.
Locarno Film Festival – Semaine de la Critique / IDFA Amsterdam – Official Selection IDFA / Bilbao Mendi Film Festival – Best Director / u.a.m.
- 2014** **WALKING UNDER WATER**, Documentary, 76 Min.
Hot Docs Film Festival Toronto – Jury Price / Palm Springs International Film Festival – Schlesinger Award / Los Angeles Film Festival – Honorary Mention / u.a.m.
- 2011** **WHAT HAPPENED ON PAM ISLAND**, Documentary, 30 Min.
Banff Centre Mountain Film and Book Festival, Canada - Official Selection / Krakow Mountain Festival – Grand Prix / Trento Film Festival – Maria Bello Award / u.a.m.

PROTAGONIST:INNEN

WANDA RUTKIEWICZ

Wanda Rutkiewicz wird 1943 im heutigen Litauen geboren. Nach dem zweiten Weltkrieg zieht sie mit ihrer Familie nach Wrocław in Polen. Fünf Jahre später muss sie den Tod ihres Bruders miterleben. «Ich lebe noch, weil siebenjährige Jungen nicht gerne mit fünfjährigen Mädchen spielen.», erinnert sie sich. Beim Spielen mit Freunden wurde Wandas Bruder von einer detonierten Mine zerrissen. Wanda und ihre Mutter müssen die Überreste des kleinen Jungen einsammeln. Kurz darauf lassen sich Wandas Eltern scheiden.

Bereits in jungen Jahren ist Wanda eine erfolgreiche Sportlerin. In der Leichtathletik wird sie polnische Meisterin im Kugelstossen und ist Teil der olympischen Volleyballmannschaft. Sie nimmt an Autorennen teil und kauft sich bald ihr eigenes Motorrad ‚Junak‘. Schliesslich landet sie beim Bergsteigen und besteigt bald die schwierigsten Gipfel.



Mit 17 schreibt Wanda sich an der Wrocław University of Technology ein und arbeitet später am Institut für Physik und Mathematik. Wanda, aufgewachsen in der kommunistischen Ära mit geschlossenen Grenzen, träumt von einer offenen und freien Welt. Mit 29 wird ihr Vater brutal von Dieben ermordet und in einem Garten verscharrt. Wanda muss den verstümmelten Körper identifizieren. Ihr Leben lang unterstützt Wanda ihre zwei jüngeren Geschwister und ihre aristokratische Mutter, die sich in der Armut nicht zurechtfindet.

Wanda verbringt viel Zeit in den Bergen. In ihrem ersten Jahr als Bergsteigerin stürzt sie von einem Felsen und fällt mehrere Meter in die Tiefe. Sie verbringt zwei Wochen im Spital, klettert danach jedoch unbeirrt weiter. Im Klettern hat sie das gefunden, wonach sie gesucht hat. Kurz darauf erklimmt sie die Eigernordwand. Sie reist nach Pamir im Hindu Kush und erreicht den Himalaya. Ihre Leistungen platzieren sie unter die besten Bergsteiger:innen der Welt. Sie wird als einzige Frau zur Expeditionsleiterin ernannt, die eine Gruppe von Männern anführt. Wanda konkurriert mit Männern, was diese sich nicht gewohnt sind. Die Männer werfen ihr vor, dass sie ihre Ziele ohne Rücksicht auf Verluste verfolgt.

1973 - Wanda besteigt im Winter die Eigernordwand mit einem Frauenteam. Das erste Mal in der Geschichte erreicht ein unabhängiges Frauenteam den nördlichen Gipfel. Das Team kletterte zudem die erste Wiederholung der Hiebeler-Route, die von den Messner-Brüdern gemacht wurde.



1978 – Als erste Polin bezwingt Wanda den Everest. Kurz darauf besteigt sie weitere Achttausender: den Lhotse, den Nanga Parbat, den Shishapangma sowie den Gasherbrum I und II. 1981 erleidet sie am Elbrus eine schwere offene Oberschenkelfraktur. Zwei Jahre muss sie an Krücken gehen. Dennoch organisiert Wanda Frauen-Expeditionen zum Karakorum, wo sie den 100 Kilometer langen Baltoro Gletscher auf Krücken erklimmt. Das Bild geht um die Welt.

1986 – Als erste Frau besteigt Wanda den K2. Über ein Dutzend Bergsteiger:innen scheitern und sterben am K2 in der gleichen Saison. Davor unternimmt sie zwei erfolglose Versuche, den Kangchendzönga zu besteigen. Beim Aufstieg verliert sie 30 Freunde und Partner:innen. «Sie bringt den Tod, schafft es aber selbst, ihm zu entkommen.», sagt ein Kletterpartner von Wanda.

Zwei Mal lässt Wanda sich scheiden. Ihr zweiter Ehemann Dr. Helmut Scharfetter, ein Chirurg und Bergsteiger aus Innsbruck, operierte Wanda zwei Mal nach ihrem Sturz am Elbrus. Zwei Jahre später lassen sie sich scheiden. «Ich hatte unglaublich interessante Männer, aber sie haben nie über mein Leben bestimmt.», so Wanda. Sie bleibt kinderlos. In späten Jahren gibt sie gegenüber einer Freundin zu, ihre männlichen Kollegen zu beneiden, «denn sie haben Familien und Frauen, die sich in ihrer Abwesenheit um die Kinder kümmern können.»

Wanda beginnt in Zusammenarbeit mit Dokumentarfilmern in den Bergen zu filmen. Sie produziert viele Reportagen für das polnische, deutsche und österreichische Fernsehen.

Mit 42 trifft Wanda den Mann ihres Lebens, den deutschen Neurologen und Alpinbergsteiger Kurt Lyncke-Krüger. Fünf Jahre leben die beiden zusammen. Zwei Jahre vor Wandas Verschwinden, fällt Kurt, während einem gemeinsamen Aufstieg zum Broad Peak, aus der Wand und verschwindet in der 400 Meter tiefen Schlucht. «Ich habe ihn verehrt. Mit ihm bin ich aufgeblüht. Als er starb, hasste ich die Berge zum ersten Mal in meinem Leben.» sagt Wanda, die nie über den Verlust von Kurt hinwegkommt. Nun kann sie nichts mehr an der Verwirklichung ihres Projektes «Caravan to Dreams» hindern. Das ambitionierte Ziel: die Besteigung der vierzehn höchsten Gipfel, den sogenannten ‚Crown of Himalaya‘. Nur zwei Menschen haben dieses ehrgeizige Vorhaben zu dieser Zeit geschafft: Der Österreicher Reinhold Messner und der Pole Wojtek Kucuczka. Erst 20 Jahre später, im Jahre 2010, schafft eine Frau diese Herausforderung.

Wanda ist inzwischen 47 Jahre alt. Es fehlen ihr noch acht Gipfel zum Erreichen ihres Ziels. Wanda will alle vierzehn Gipfel innerhalb von zwei Jahren besteigen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, hat sie eine spezielle Methode entwickelt, die



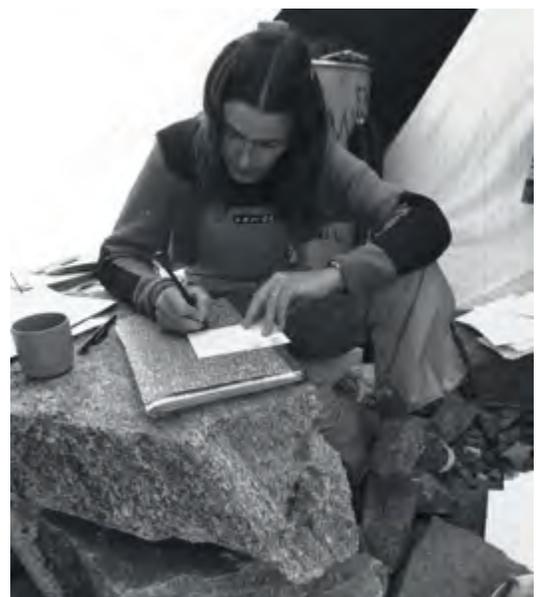
sie ‚Permanent acclimatization‘ nennt. Eine der Schwierigkeiten im Himalaya ist der Sauerstoffmangel in grossen Höhen. Der Sauerstoffmangel kann zu Gehirn-Hypoxie (zerebralem Sauerstoffmangel) führen. Der menschliche Körper kann sich jedoch daran gewöhnen, indem man sich über längere Zeit in solchen Höhen aufhält. Wanda will versuchen, diese Akklimatisierung einer Tour auf die nächste ‚mitzunehmen‘, damit sie die acht fehlenden Gipfel innert kürzester Zeit nacheinander besteigen kann. Ihre Kollegen belächeln sie für diese Methode. Der nepalesische Bergsteiger Nirmal Purja konnte mithilfe dieser Methode 2019 innerhalb eines Jahres alle vierzehn Gipfel erklimmen und hat damit die Methode der ‚Permanent acclimatization‘ erneut unter Beweis gestellt.

1991 nimmt Wanda als Teil ihres *Caravan*-Projekts an der polnischen Expedition zum Annapurna teil. Den Gipfel erreicht sie allein. Im Hochgebirge ist es nicht unüblich, dass als einziger Beweis für das Erreichen des Gipfels das Wort des Kletterers/der Kletterin gilt. Während des schweren Abstiegs nimmt Wanda per Funk Kontakt mit ihren Kollegen im Basislager auf und berichtet von ihrem Erfolg. Sie erhält jedoch nicht die zu erwartende Glückwünsche, die sie als erste Frau, die den Annapurna besteigt, erwartet.

Man zweifelt an ihrem Erfolg. Ein Kollege berichtet von einer Frau, die er angeblich kurz vor dem Gipfel wieder umkehren und herunterklettern sah. Wanda versucht die Bergsteiger von ihrer Leistung zu überzeugen, doch ihre Worte bleiben ungehört. Wandas angeblicher Misserfolg landet in den Medien. Die Nachricht über ihre vermeintliche Täuschung erreicht Polen, noch bevor Wanda mit dem Flugzeug am Warschauer Flughafen landet. Erst nach einigen Monaten kann Wanda ihren Erfolg mit einem Foto des Annapurna-Gipfels belegen. Die Entwicklung des Filmes musste, weil er überbelichtet war, in einem Speziallabor in Deutschland in Auftrag gegeben werden. Dies dauerte zu dieser Zeit mehrere Monate.

Wanda fühlt sich immer mehr von der Bergsteigergemeinschaft isoliert. Die Vorwürfe lasten so schwer, dass nicht einmal ihre letztendliche Freisprechung und die Anerkennung ihrer Leistungen, ihren guten Namen wiederherstellen können. All ihre bisherigen Erfolge werden angezweifelt. Als Wanda 1992 die Expedition zum Kangchendzönga organisiert, ist keiner ihrer polnischen Kollegen bereit, sie zu begleiten. In Polen findet sie nur einen Bergsteiger, der sich ihr anschliesst, Arek Gąsienica-Józkowy. Wanda und Arek schliessen sich einem mexikanischen Team an. Die Expedition und Areks Entlohnung finanziert Wanda aus eigener Tasche.

Kurz vor dem Aufbruch zum Kangchendzönga führt die junge Journalistin Barbara Rusowicz ein ausführliches Interview mit Wanda. Wanda berichtet von ihrer Kindheit, dem tragischen Tod des Bruders und des Vaters, von ihrem geliebten Kurt und ihrer komplexen Beziehung mit der Bergsteigergemeinschaft. Wanda erlaubt es sich selten Gefühle zu zeigen, doch während des Interviews öffnet sie sich. Die Tonaufnahmen dieses Interviews sind in Archiven zugänglich.



JANINA FIES (Deutschland)

Wandas jüngere Schwester Janina lebt heute in Deutschland. Sie ist die einzige lebende Zeitzeugin, die von Wanda als junges Mädchen, und den traumatischen Erlebnissen ihrer Kindheit (tragischer Tod des Bruders und des Vaters) und ihrer Beziehung zur Mutter berichten kann. Janina stand Wanda zur Seite, als sie von der Annapurna-Expedition heimkehrte. Janina beschuldigt die polnische Bergsteiger-Community an Wandas Tod mitschuldig zu sein.



CARLOS CARSOLIO (Mexiko)

Carlos Carsolio war der letzte, der Wanda lebend gesehen hat. Er ist erst der dritte Mann, der alle Achttausender bestiegen hat. Carlos erscheint in den Archivaufnahmen von 1992 als 30-jähriger Mann sowie in neuen, aktuellen Aufnahmen, in denen er über seine letzten Stunden mit Wanda spricht.



REINHOLD MESSNER (Südtirol/Italien)

Reinhold Messner hat als erster Bergsteiger alle Achttausender der Welt bestiegen. Er unterstützte Wanda, indem er internationale Auftritte für sie organisierte, um Sponsoren für ihre Expeditionen zu gewinnen. Im kommunistischen Polen war es zu Wandas Zeit schwer, Geld für Expeditionen aufzutreiben, auch weil ihre Erfolge den Neid ihrer Kollegen weckte. Messner spricht mit grosser Ehrfurcht und Respekt von Wanda – und zählt sie zu den wichtigsten Bergsteiger:innen der Welt.



KRZYSZTOF WIELICKI (Polen)

Das Zeugnis von Wandas Leistungen wird durch einen weiteren berühmten männlichen Bergsteiger vervollständigt, Krzysztof Wielicki. Er ist einer der Hauptankläger von Wanda im Annapurna-Fall. Trotz der vorliegenden Beweise für Wandas Erfolg, gibt sich Wielicki uneinsichtig: «Ich glaube ihr sowieso nicht!»



MARION FEIK (Österreich)

Wandas Managerin, die sie seit 1986 auf dem deutschsprachigen Markt unterstützte. Sie tat dies unentgeltlich, weil sie es für nötig hielt, weil sonst niemand hinter ihr stand. (Von Beruf war Feik die Balkan-Spezialistin bei der Caritas Wien. Sie koordinierte während des Krieges die Hilfe in Serbien, im Kosovo, in Albanien und in Mazedonien.



CREDITS

Länder: Polen, Schweiz

Jahr: 2024

Länge/Format: 86 Min. / Farbe / DCP / 1:1.85

Sprache: Polnisch, Englisch, Nepalesisch / **Untertitel:** de, fr

Regie & Drehbuch: Eliza Kubarska

Kamera: Piotr Rosolowski, Marcin Sauter, Małgorzata Szyłak

Produzenten: Monika Braid, Kaspar Winkler

Schnitt: Bartosz Pietras PSM

Sound Design: Gina Keller (Zürich/ San Francisco)

Musik Komposition: Marcel Vaid (Zürich)

Tondesign: Zofia Moruś, Franciszek Kozłowski

Colorgrading & VFX: Patrischa Freuler (Zürich)

Protagonist:innen: Wanda Rutkiewicz, Reinhold Messner, Janina Fies, Marion Feik, Krzysztof Wielicki, Carlos Carsolio, u.a.

Eine Ko-Produktion von: BRAIDMADE Films Krakau, TILT Production Zürich

Ko-Produktion mit: TVP/SRF/3sat

Im Verleih von: Vinca Film, Zürich

Weltpremiere: Millennium Docs Against Gravity Warschau, 2024

Festivals & Preise: Millennium Docs Against Gravity Warschau, 2024, IDFA International Documentary Filmfestival Amsterdam, 2024 – weitere: siehe weiter oben Festivals und Preise

Förderungen: Bundesamt für Kultur, Zürcher Filmstiftung, Fondation SUISA, EC1 Łódź – the City of Culture, Dolnośląskie Centrum Filmowe/ Lower Silesia Film Centre, Mazovia Warsaw Film Fund

KO-PRODUKTION: TILT Production, Kaspar Winkler

Kaspar Winkler geboren 1971 in Zürich, lebt und arbeitet in Zürich.

Er entwickelt, finanziert und produziert seit 2007 mit der von ihm gegründeten TILT Production GmbH Schweizer und internationale Spiel- und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen.

Der neuste koproduzierte Dokumentarfilm THE LAST EXPEDITION von Eliza Kubarska über die 1992 verschwundene, polnische Bergsteigerin Wanda Rutkiewicz kommt im Januar 2025 in die Kinos. Die internationale Premiere wird im Wettbewerb der IDFA 2024 in Amsterdam stattfinden. In Polen war der Film am Festival Docs Against Gravity als Eröffnungs- und Wettbewerbsfilm im Programm zu sehen. THE LAST EXPEDITION wurde bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Derzeit in Produktion ist der von ihm produzierte TV-Dokumentarfilm EIN HAUS FÜR LARS über die beiden Zürcher Fotokünstler Cortis&Sonderegger von Barbara B. Peter. Geplante SRF-Ausstrahlung: «Sternstunde Kunst» im Februar 2025.

Aktuell ist Kaspar Winkler Ko-Produzent des Dokumentarfilms THE MISSING FILMS über und mit Lars von Trier. Dabei handelt es sich um die erste offizielle Ko-Produktion zwischen Dänemark, der Schweiz und Deutschland. Autoren des Films sind die beiden dänischen Regisseure Tómas Gíslason und Jacob Thuesen, beides langjährige Weggefährten und Freunde von Lars von Trier. Zurzeit befindet sich der Film in Postproduktion. Die Fertigstellung ist für Mai 2025 geplant.

THE CURSE ist 2023 an den Solothurner Filmtagen für den Prix de Soleure normiert worden. Diesen essayistischen autobiographischen Film hat die Schweizer Regisseurin Maria Kaur Bedi (ledig Sigrist) zusammen mit ihrem indischen Ehemann, dem Regisseur Satindar Singh Bedi realisiert. Seine Weltpremiere hatte er in Portugal beim Porto/Post/Doc Festival. Im Herbst 2023 erhielt der Film den Zürcher Filmpreis.

Der von ihm koproduzierte Dokumentarfilm THE WALL OF SHADOWS von Eliza Kubarska wurde im In- und Ausland mehrfach ausgezeichnet (u.a. Zürcher Filmpreis 2020 - Gewinnerin Beste Regie: Eliza Kubarska) und feierte seine Weltpremiere am HOT DOCS FESTIVAL 2020 in Toronto.

Der von ihm produzierte lange Spielfilm SOHN MEINES VATERS von Jeshua Dreyfus mit Dani Levy und Dimitri Stapfer in den Hauptrollen, erhielt den Basler Filmpreis 2018, war nominiert für den Prix de Soleure 2019 und wurde zu den Internationalen Hofer Filmtagen 2019 eingeladen.

Der Fernsehspielfilm DIE EINZIGEN von Maria Sigrist mit Anina Walt in der Hauptrolle wurde 2017 ausgestrahlt. Der ebenfalls 2017 veröffentlichte Dokumentarfilm DAS ERSTE UND DAS LETZTE von Kaspar Kasics erhielt grosse Zustimmung von der Presse und hatte seine Premiere an den Soloturner Filmtagen.

DEAD FUCKING LAST von Walter Feistle mit Mike Müller, Michael Neuenschwander und Roland Wiesneker in Hauptrollen war der erste von Kaspar Winkler produzierte lange Spielfilm. Er hatte 2012 Premiere bei den Hofer Filmtagen, er lief beim Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken 2013 und bei den Solothurner Filmtagen und an weiteren Festivals in Deutschland, Frankreich und Uruguay.

Kaspar Winkler hat mehrfach jungen Schauspielerinnen und Schauspielern die Möglichkeit geboten, sich in tragenden Rollen zu profilieren und weiterzuentwickeln. Sowohl Anina Walt als auch Dimitri Stapfer, die 2020 in FRIEDEN für Furore gesorgt haben, haben zuvor in TILT Produktionen für Aufsehen gesorgt. Anina Walt prägte DIE EINZIGEN und Dimitri Stapfer prägte an der Seite von Dani Levy SOHN MEINES VATERS.

Kaspar Winklers Filmografie umfasst auch vier Kurzspielfilme: SCHALENTIERE 2021, SONO PIPPA 2017, HUNDEKOPFTEE 2014, POCKET ROCKET 2013 und einen TV-Dokumentarfilm: MUHAI TANG – IM OZEAN DER MUSIK 2010.

Er ist Begründer und Inhaber der 2007 gegründeten TILT Production GmbH Zürich.

2014 hat TILT Production zusammen mit Lang Film und Mira Film den Filmverleih Vinca Film gegründet, der inzwischen am Markt bestens etabliert ist. Davor hat er vielfältige Erfahrungen in der Filmbranche gesammelt: 2009-2014 in der Leitung Programmation VEGA Distribution AG Zürich, 2004-2007 als Leiter Programmation Frenetic Films Zürich (deutsche, französische und italienische Schweiz) und 1999 -2004 als Geschäftsleiter Neugass Kino AG / Kino Riffraff mit den Verantwortungsbereichen Finanzen, Personal, Betrieb und Gastronomie. Von Haus aus gelernter Sortimentsbuchhändler war der Kinooperateur (Ausweis B) Anfangs 90er-Jahre sein Einstieg in die Filmwelt.

Kaspar Winkler ist Vorstandsmitglied des grössten Produzentenverbandes der Schweiz: GARP Gruppe Autoren:innen Regisseure:innen Produzenten:innen.

Katalog: www.tiltproduction.com

Filmographie (Auswahl)

- 2025 **EIN HAUS FÜR LARS** von Barbara B. Peter. 52/66 Min.
- 2024 **THE LAST EXPEDITION** von Eliza Kubarska, 86 Min.
- 2022 **THE CURSE** von Maria Kaur Bedi , Satindar Singh Bedi, 82 Min.
- 2021 **SCHALENTIERE** von Nina Kovacs, 20 Min.
- 2020 **THE WALL OF SHADOWS** von Eliza Kubarska, 94 Min.
- 2019 **SOHN MEINES VATERS** von Jeshua Dreyfus, 90 Min.
- 2018 **DAS ERSTE UND DAS LETZTE** von Kaspar Kasics, 90 Min.
- 2017 **SONO PIPPA** von Yasmin Joerg, 28 Min.
- 2017 **DIE EINZIGEN** von Maria Kaur Bedi, 87 Min. (Fernsehfilm)
- 2014 **HUNDEKOPFTEE** von Marie-Catherine Theiler, 17 Min.
- 2013 **POCKET ROCKET** von Walter Feistle, 8 Min.
- 2012 **DEAD FUCKING LAST** von Walter Feistle, 90 Min.
- 2010 **MUHAI TANG** von Markus Unterfinger, 58 Min.
- 2008 **RADEZKY IN CHINA** von Heidi Hildebrand, 52 Min.

VERLEIH: VINCA FILM

Die drei Filmproduktionsfirmen Langfilm, Mira Film und TILT Production arbeiten seit 2014 für die Auswertung ihrer Filmproduktionen zusammen. Im Jahr 2014 gründeten die drei Partner den neuen Filmverleih Vinca Film, der die von ihnen produzierten Dokumentar- und Spielfilme in der Schweiz auswertet. Seitdem bündeln sie ihre vielfältigen Erfahrungen als Produzent:innen, Regisseur:innen und Verleiher:innen. Die gesamte Auswertungserfahrung umfasst hunderte von Filmen. **Katalog:** www.vincafilm.ch/katalog/

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2025 **THE LAST EXPEDITION** von Eliza Kubarska, 86 Min.
- 2025 **DAS LIED DER ANDEREN - AUF DER SUCHE NACH EUROPA** von Vadim Jendreyko, 138 Min.
- 2024 **A SISTERS' TALE** von Leila Amini, 93 Minuten
- 2024 **BRUNAUPARK** von Felix Hergert und Dominik Zietlow, 91 Min.
- 2024 **ELECTRIC FIELDS** von Lisa Gertsch, 80 Min.
- 2024 **REAS** von Lola Arias, 82 Min.
- 2024 **VON KINDERN UND BÄUMEN – EIN JAHR IN DER WALDSCHULE** von Natalie Pfister, 89 Min.
- 2024 **ZEHN JAHRE** von Matthias von Gunten, 115 Min.
- 2023 **FEMINISM WTF** von Katharina Mückstein, 96 Min.
- 2023 **I GIACOMETTI** von Susanna Fanzun, 102 Min.
- 2023 **IGOR LEVIT – NO FEAR** von Regina Schilling, 118 Min.
- 2023 **L'AMOUR DU MONDE** von Jenna Hasse, 85 Min.
- 2023 **THE CURSE** von Maria Kaur Bedi und Satindar Singh Bedi, 82 Min.
- 2023 **ERICA JONG- BREAKING THE WALL** von Kaspar Kasics, 95 Min.
- 2022 **DE NOCHE LOS GATOS SON PARDOS** von Valentin Merz, 110 Min.
- 2022 **LOVE WILL COME LATER** von Julia Furer, 81 Min.
- 2021 **TAMING THE GARDEN** von Salomé Jashi, 92 Min.
- 2021 **FOOTBALL INSIDE** von Michele Cirigliano
- 2021 **DAS NEUE EVANGELIUM** von Milo Rau, 107 Min.
- 2020 **THE WALL OF SHADOWS** von Eliza Kubarska, 94 Min.
- 2020 **UNTER EINEM DACH** von Maria Müller, 86 Min.
- 2020 **MOSKAU EINFACH!** von Micha Lewinsky, 99 Min.
- 2019 **DER NACKTE KÖNIG** von Andreas Hoessli, 108 Min.
- 2019 **EISENBEGER – KUNST MUSS SCHÖN SEIN SAGTE DER FROSCH ZUR FLIEGE** Hercli Bundi, 94 Min.
- 2019 **SOHN MEINES VATERS** von Jeshua Dreyfus, 85 Min.
- 2018 **BLUE NOTE RECORDS: BEYOND THE NOTES** von Sophie Huber, 85 Min.
- 2018 **DAS ERSTE UND DAS LETZTE** von Kaspar Kasics, 91 Min.
- 2017 **DAS KONGO TRIBUNAL** von Milo Rau, 100 Min.
- 2017 **DIE LETZTE POINTE** von Rolf Lyssy, 99 Min.

